

*Dietaris de la Generalitat de Catalunya 1411-1714* (10 Bände),  
Barcelona: Generalitat de Catalunya, Vol. I + II: 1994

Unter der Leitung des *Arxiu Nacional de Catalunya* wird eine der wichtigsten historischen Quellen zur Geschichte der Generalitat ediert. Bisher sind die ersten zwei Bände der insgesamt auf 10 Bände angelegten Reihe erschienen. Die großformatigen Bücher geben eine große Menge an Dokumenten allen an historischen Fragen interessierten Wissenschaftlern an die Hand, die in unterschiedlichster Weise ausgewertet werden können.

Der Name der *Generalitat* selbst verweist auf die ursprüngliche Aufgabe dieser Institution, *generalitats* genannte Steuern zu erheben und diese an den König entsprechend den in den *Corts* ausgehandelten Maßgaben abzuführen. Schon in der Zeit der *Corts de Barcelona* (1412-1413) erweiterte sich der Einflußbereich der *Generalitat*. Neben den rein wirtschaftlichen Aufgaben wurden ihr politische und militärische Befugnisse eingeräumt, ihr wurde eine Eigenständigkeit unabhängig von den *Corts* zuerkannt. Hier sind die Wurzeln dieser bedeutsamen, politischen Institution, die weit über Katalonien hinausstrahlte, zu suchen.

Für die Erledigung der mit diesen vielfältigen Aufgaben verbundenen bürokratischen Abläufe wurden sukzessive hierarchisch geordnete *escrivanies* geschaffen. Entsprechend den notariellen Gepflogenheiten wurden die Amtsgeschäfte durch *manuals* dokumentiert. Bei den vorliegenden Bänden handelt es sich um die Veröffentlichung dieser Geschäftsunterlagen. In einem selbstverständlich handschriftlich vorbereiteten Kalender wurden für den Geschäftsablauf wesentliche Daten eingetragen. Die Ernennung der *diputats* und *oidors* und der übrigen Amtspersonen wurde notiert, ihre An und Ab-

wesenheit protokolliert, die im Hinblick auf die Abrechnung der Gehälter und Diäten von Bedeutung war. Darüber hinaus wurden auch minutiös die Namen der Notare und ihrer Schreibgehilfen aufgelistet, die ihre Amtsstuben in der *Casa de la Diputació* hatten.

Diese eher dürren Angaben wurden unter Jaume Safont, dem zwischen 1454 und 1472 in seiner Funktion als verantwortlichem Redakteur der *escrivania major de la Diputació del General de Catalunya* die Ausgestaltung der alltäglichen Eintragungen oblag, um Informationen über die wichtigsten Geschehnisse in Barcelona, Katalonien und der ganzen Welt erweitert. Aus seinen früheren Tätigkeiten bei der *Casa de la Ciutat* kannte er die eher im Stil einer Chronik geführten *Crònica del Racional* und *Manual de Novells Ardits*, die als unmittelbare Vorläufer der Tagebücher der *Generalitat* gelten können. Anscheinend hatte Jaume Safont überhaupt eine besondere Freude am Schreiben, denn neben den amtlichen Büchern führte er parallel ein privates Tagebuch, in dem er dieselben Informationen mit einer entsprechend persönlicheren Färbung notiert hat (vgl.: Josep Maria Sañs i Travé: *Dietari o Llibre de Jornades* (1411-1484) de Jaume Safont, Barcelona 1992).

Die Erweiterung der Eintragungen um allgemein historische Daten führte dazu, daß die ursprünglich *manual* benannten Aufzeichnungen in der Folgezeit unter der Bezeichnung *Dietari de la Generalitat* geführt wurden. In der Regel wurden in jedem Band drei Amtsperioden zusammengefaßt, die ihrerseits in drei Abschnitte unterteilt wurden, da jede Amtsperiode drei Jahre umfaßte. Die historischen Angaben referiere ich entsprechend dem Vorwort zum ersten Band von Josep Maria Sañs i Travé, dem Direktor des *Arxiu Nacional de Catalunya*, und dem Vorwort zum zweiten Band, das Eva Serra i Puig von der Universität Pompeu Fabra verfaßt hat. Im Folgenden möchte ich dem Leser einen Eindruck von den über die rein verwaltungstechnischen Informationen hinausgehenden Eintragungen geben. Ich habe angesichts der Aktualität des Kometen Hale-Bopp eine vergleichbare Erscheinung aus dem Jahre 1456 ausgewählt. Aus meinen eigenen Forschungen, die katalanische Familienbücher aus der Zeit der *Decadència* zum Gegenstand hatten (vgl. Konstanze Jungbluth: *Die Tradition der Familienbücher*, Tübingen 1996), weiß ich, daß astronomische Erscheinungen zu allen Zeiten die Menschheit bewegt haben. Der Dokumentation von Himmelszeichen wurde in den privaten wie auch öffentlichen Chroniken viel Raum, meist unterstützt durch entsprechende bildliche Darstellungen eingeräumt. Dieser Tradition verpflichtet ist auch die Eintragung vom 14. 6. 1456 im Band Nr. 6 des *Dietari de la Generalitat* (1455-1458).

Dilluns, a XIII. Per tant com, entorn VIII o X dies ha passats, que moltes gents van dient que han vista una stela en lo cel qui llança gran claror e de la qual procehexen certs raigs vermells semblant a foch, e que aquesta stela se veu quascun matí de mijanit fins al sol exit, per ço, jo, Jacme Cafont, notari e hu dels scrivans ordinaris de la casa de la Deputació del General de Cathalunya, huy que és dilluns, a XIII de juny M CCCC LVI, volent veure si és ver ço que s diu de aquesta stela, me són levat entre II e III hores passada mijanit e són muntat alt, en la torra de casa mia. E, de fet, é vista una stela entre grech e tremuntana, de la qual procehien grans raigs de claror qui partien de la dita stela e signaven entre llebeig e migjorn, e podien haver de larch a (a. a continuació ratllat a bon arbitre) a bon arbitre de XVIII en XX palms, e d'ample o de gros un bon palm, la qual stela e raigs eran fets en la manera dessús designada. Deús vulla que bon senyal sie, que los hòmens de la buscha, qui concorren en aquesta temporada, han tal adobada aquesta ciutat que ab poques males ventures hauriem prou sobre ço que ja havem. (*Dietari de la Generalitat*, [1994] vol. I: 131).

Ohne die fast alle Eintragungen einleitende Floskel *aquest die* bzw. *aquest jorn* beginnt der Notar seine Eintragungen unmittelbar, vielleicht weil er selbst noch ganz unter dem Eindruck des beobachteten Naturereignisses steht. Der für den vorausgehenden Sonntag vorgesehene Platz wird durch eine Zeichnung des Kometen Halley gefüllt, die am Ende des Bandes im Anschluß an die Textwiedergabe reproduziert ist (Vol. I, 1994: 514). Im Folgenden werden wieder die alltäglichen Eintragungen fortgeführt. Die Eintragungen sind als geschlossene Redebeiträge zu verstehen. Ihre Sinneinheiten werden im Manuskript nicht durch Zeichensetzung getrennt. In seltenen Fällen wird analog zur Sprechpause ein Abstand zwischen den Eintragungen vorgenommen, der die Aussagen abtrennt (Vol. I: XVII-XVIII).

Dimarts, a XV. Aquest die s'ic partí lo rey de Navarra per anar en Aragó. E aquest mateig die, après dinar, partí mossèn Galceran de Requesens, governador, per anar pendre possessió del comdat d'Empúries, lo qual la ciutat de Barchinona, quil tenia penyora per L milia florins, havia dat e remès graciosament al senyor rey.

Dijous, a XVII. Aquest jorn, partiren en Jacme Cafont, notari, e Martí Coll, porter, per anar a Sanct Cugat, per presentar una letra reyal, ab la qual ere provehit que fos levat e tolt lo dret del pont. (Vol. I: 131).

Die mehr als drei Jahrhunderte umfassende Auflistung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und militärischen Ereignisse stellt eine unerschöpfliche Quelle für Forscher verschiedenster Ausrichtungen dar. Die Veröffentlichung zu Ende des 20. Jahrhunderts dient der katalanischen Regierung dazu, anhand des Hinweises auf ihre Wurzeln ihre gegenwärtige Bedeutung und ihr Gewicht in einem Europa der Regionen zu unterstreichen.

Konstanze Jungbluth  
(Tübingen)